



Das Rote Buch

**Veranstaltungen
zum hundertjährigen Bestehen des
Psychologischen Clubs Zürich
1916 – 2016**

Frühjahr Sommer 2016

Adresse:

Psychologischer Club
Gemeindestrasse 27
8032 Zürich
Telefon: 044 251 86 20 (donnerstags)

www.psychologischerclub.ch
www.psychologyclub.ch

Dr. Andreas Schweizer, Zollikon

„In uns ist der Weg, die Wahrheit und das Leben.“

C.G. Jung und das Rote Buch

Teil I

Während in Europa ein furchtbarer Krieg tobte, hat sich C.G. Jung zurückgezogen, um im Gespräch mit den aus dem Unbewussten aufsteigenden inneren Gestalten und Bildern Antworten auf Fragen seines eigenen Lebens und auf die Dunkelheit des Zeitgeschehens im Allgemeinen zu finden. In seinem Ringen um den Geist der Tiefe begegnet er dem Schatten und dem Leiden der Seele, die ihm mehr und mehr bewusst wurden. Aus den in der Aktiven Imagination auftauchenden Gesprächen und Bildern entwickelte sich später eine Auffassung der Neurose und des menschlichen Leidens, in der das Heilende stärker betont ist als das Pathologische. „In der Neurose [das heisst in unserem Leiden] steckt in Wirklichkeit ein Stück noch unentwickelter Persönlichkeit, ein kostbares Stück Seele, ohne welches der Mensch zur Resignation, zur Bitterkeit und sonstigen Lebensfeindlichkeiten verdammt ist.“ (GW 10, § 355) Dieser Ansatz, der auch die dunklen, neurotischen, oder gar skurrilen Seiten des Menschen einbezieht und ernstnimmt, verleiht der Analytischen Psychologie eine wohltuende Offenheit gegenüber dem Menschen, wie er *wirklich* ist, nicht wie er angeblich sein sollte.

Datum: Samstag, 23. Januar 2016

Beginn: 17.30 Uhr

Der Vortrag dauert zwei Stunden, unterbrochen von einer kurzen Pause. Nach dem Vortrag: Apéro und Diskussion

Eintritt: Fr. 25, Studenten Fr. 15

Für Mitglieder und stat. Gäste frei



Das Leiden der Seele

Dr. Andreas Schweizer, Zollikon

„In uns ist der Weg, die Wahrheit und das Leben.“

C.G. Jung und das Rote Buch

Teil II

Am zweiten Abend geht es zunächst um die Folgen des Heldenmordes (Siegfrieds Tod), um die erste Begegnung mit dem göttlichen Kind, das Jung, wie es im Roten Buch heisst „aus dem schrecklich Zweideutigen, dem Hässlich-Schönen, dem Bös-Guten, dem Lächerlich-Ernsten, dem Krankhaft-Gesunden, dem Unmenschlich-Menschlichen und dem Ungöttlich-Göttlichen“ entgegentritt. Die Folgen des Heldenmordes sind gewaltig: „*Wie ein Regen nach langer Hitze* rauschte in mir hernieder all das zu hoch Gespannte.“ Erst jetzt erkannte Jung die Welt, wie sie *wirklich* ist, und damit das wahre Wesen seiner Seele. Denn jetzt hat er erkannt: Liebe, Seele und Gott sind nicht nur schön, sie sind auch furchtbar. Das ist die Wahrheit des Heldenmordes.

Diese Erkenntnis führt ihn zur Begegnung mit Elias, dem Alten, und dessen blinder Tochter Salome. Beide, Jung und Salome, ringen um die Liebe. Doch wie sollte er sie, an deren Händen das Blut des Heiligen (Johannes der Täufer) klebt, lieben? Erst nach langen qualvollen Auseinandersetzungen nähern sich die beiden einander an. Salome wird sehend. Man könnte sagen, das Leiden an der Liebe hat ihre Blindheit geheilt. In Elias begegnet Jung erstmals einer Gestalt des Selbst. Gegen Ende des Roten Buches wird Elias durch den Zauberer Philemon abgelöst, der Jung bis zum Schluss seines Lebens begleitet hat.

Datum: Samstag, 6. Februar 2016

Beginn: 17.30 Uhr

Der Vortrag dauert zwei Stunden, unterbrochen von einer kurzen Pause. Nach dem Vortrag: Apéro und Diskussion

Eintritt: Fr. 25, Studenten Fr. 15

Für Mitglieder und stat. Gäste frei



wurde beendet am 9 januar 1921/nächst es an die 9 monate unvollendet gewartet hatte. es drückte
für eine trauer aus/ein vierfach' opfer. i konnte mi' beinahe nicht entschließ'/es zu beendig'. es is das un-
function/das opferfällte wesen all' lebendig'.

Bild: Amor triumphat

«Der Mensch muss sich darüber ausweisen können, dass er sein möglichstes getan hat, sich eine Auffassung über das Leben nach dem Tode zu bilden, oder sich ein Bild zu machen – und sei es mit dem Eingeständnis seiner Ohnmacht. Wer das nicht tut, hat etwas verloren. Denn was als Fragendes an ihn herantritt, ist uraltes Erbgut der Menschheit, ein Archetypus, reich an geheimem Leben, das sich dem unsrigen hinzufügen möchte, um es ganz zu machen.»

JAFFÉ, ANIELA (Hg.): Erinnerungen, Träume, Gedanken von C. G. Jung. Zürich 1976, S. 305

Dr. phil. Xaver Wassmann, Affeltrangen

Botschaft aus dem Jenseits - Erlebnisberichte und Sagen

Die Fragen nach den letzten Dingen treiben den Menschen seit jeher um und erheischen Antworten von ihm. Manche hat das auf die ungewöhnliche Idee gebracht, das entsprechende Wissen von den Verstorbenen selber zu erhalten. Nahestehende Menschen sollen nach ihrem Ableben zurückkommen und berichten, wie es drüben ist. Aus weit über hundert Quellentexten aus neun Jahrhunderten erfahren wir, was die Toten gesagt haben. Die Texte regen an, sich eine eigene Auffassung über das Leben nach dem Tode zu bilden.

Datum: Samstag, 20. Februar 2016

Beginn: 17.30 Uhr. Der Vortrag dauert 1 Stunde, gefolgt von einem Apéro und einer Diskussion

**Eintritt: Fr. 20, Studenten 15
Mitglieder und stat. Gäste frei**



HANS MEMLING (ca. 1433–1494): Das jüngste Gericht (um 1470).
Mittlerer Teil eines Altar-Triptychons (Polnisches National-Museum)

Dr. Martin Kalff, Zollikon

Der Atem des Buddha im Roten Buch

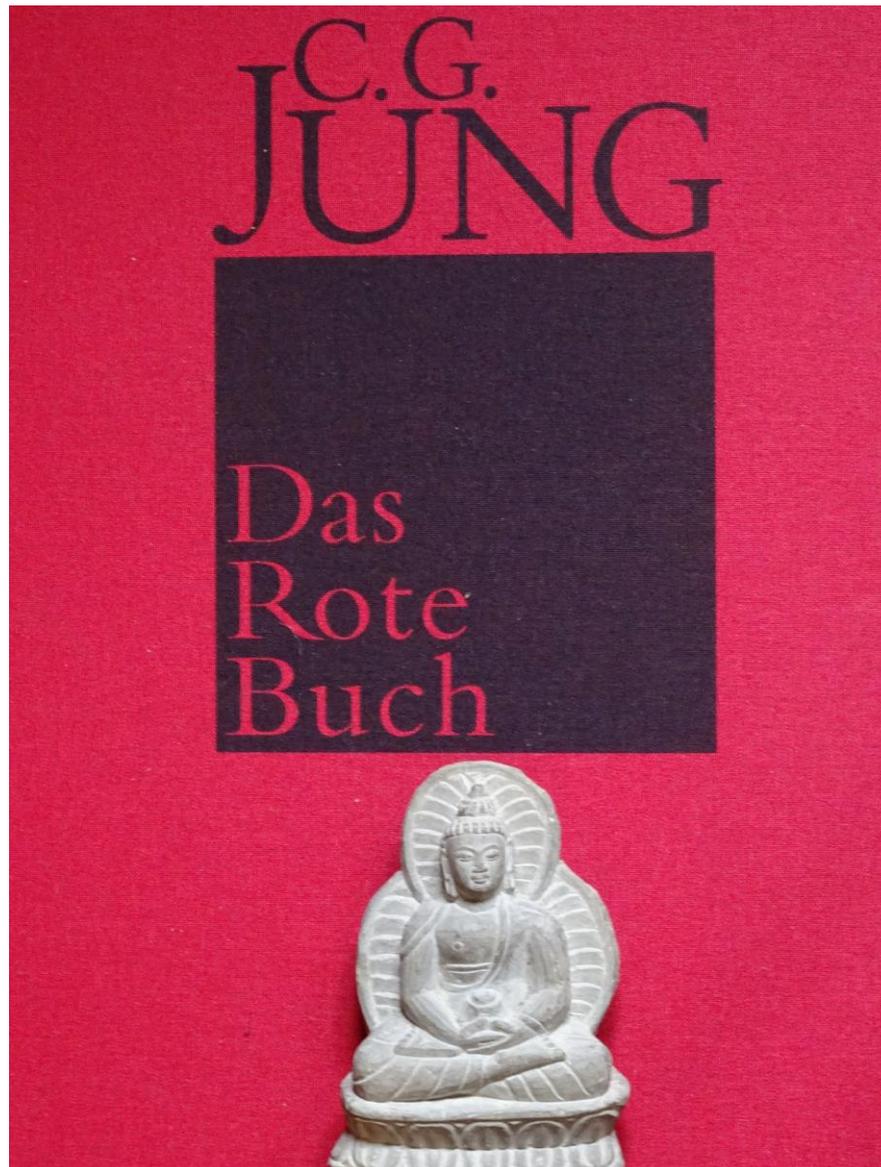
Seminar

Dr. Martin Kalff studierte Religionswissenschaft mit Schwerpunkt Buddhismus in New York. Er arbeitet als Meditationslehrer und Therapeut (Sandspiel) in Zollikon. Er war Mitbegründer des ebenfalls in Zollikon ansässigen Zentrums für Tibetischen Buddhismus. Prägend für ihn waren mehrere persönliche Begegnungen mit und Belehrungen durch den Dalai Lama. Martin Kalff ist einer der wirklichen Kenner des Tibetischen Buddhismus.

In seinem Seminar wird er uns mit verschiedenen Aspekten der Buddhistischen Lehre vertraut machen. Dabei wird sich zeigen, dass erstaunliche Parallelen zwischen dem Weg des Buddha, beziehungsweise der Buddha-Natur, und dem im Roten Buch aufgezeigten Individuationsweg bestehen. In beiden geht es grundsätzlich um die Rücknahme der Projektion des Selbst auf die äusseren Götter, das heisst auf das Göttliche als äussere Wirklichkeit. Entsprechend sagt Jung: "Der Weg ist in uns, aber nicht in Göttern, noch in Lehren, noch in Gesetzen. In uns ist der Weg, die Wahrheit, und das Leben. Wehe denen, die nach Beispielen leben."

Die Rücknahme der Gottesprojektion hat enorme Konsequenzen in der religionsgeschichtlichen Entwicklung des Buddhismus ebenso wie für den Individuationsprozess des Einzelnen. Psychologisch führen diese zur Auseinandersetzung mit dem Schatten, der Begegnung mit der Anima, der Belebung archaischer Gottesbilder und letztlich zum Bild der Ganzheit: zum Mandala.

Andreas Schweizer



- Datum:** Samstag, 5. März 2016
- Zeit:** 10 – 12 h und 13.30 – 16.30 Uhr
- Preis** Mitglieder, stat. Gäste und Studenten Fr. 60
Nichtmitglieder Fr. 100
Bezahlung bar vor dem Seminar
- Anmeldung** bis 29. Februar 2016

Dr. Hansueli Etter, Küsnacht

Auf den Spuren bedeutender Frauen in Zürich

Stadtführung aus Anlass des hundertjährigen Bestehens des
Psychologischen Clubs

mit anschliessendem Nachtessen im Zunfthaus Neumarkt der Zunft
Hottingen

Datum: Samstag, 9. April 2016

Beginn: 16.00 Uhr

Treffpunkt: im Kreuzgang des Fraumünsters, südlich vom Kirchenschiff

Kosten: ohne Essen: Fr. 20; mit Nachtessen: Fr. 60
Bezahlung bar vor der Führung.

Anmeldung: bis Freitag 1. April 2016



Lindenhof Hedwig Brunnen

Ich lasse der Christlichen Botschaft nicht nur eine Tür offen, sondern sie gehört ins Zentrum des westlichen Menschen. Allerdings bedarf sie einer neuen Sicht, um den säkularen Wandlungen des Zeitgeistes zu entsprechen; sonst steht sie neben der Zeit und die Ganzheit des Menschen neben ihr.

C.G. Jung, Erinnerungen, S. 213

Dr. Gotthilf Isler, Küsnacht

**Seminar Teil II:
Christuslegenden und moderne Träume von Christus**

Viele Christuslegenden und –sagen handeln nicht vom Glauben an Christus, sondern bezeugen das Ergriffensein vom christlichen Archetyp. Sie sind, wie unsere Träume, Aussagen des Unbewussten. Auch in unserer Zeit gibt es ergreifende Träume von Christus (und von Maria). Einige sind eher von persönlicher Bedeutung, andere aber weisen auf eine Wandlung und Erweiterung des christlichen Gottesbildes. Im Seminar sollen einige Legenden und Träume eingehend diskutiert werden.

Datum: Samstag, 23. April 2016

Beginn: 10 – 12 h und 14 – 17 Uhr

Kosten: Mitglieder, Studenten Fr. 80
Nichtmitglieder Fr. 120
Bezahlung bar vor dem Seminar

Anmeldung: bis 16. September 2016
Maximal 25 Teilnehmer



Torino - S.S. Sindone - ingrandimento Sacro Volto
nel negativo originale

Grabtuch von Turin; für C.G. Jung war dieses Bild zentral.

“... the body is such an awkward thing; it is a definite nuisance.”

C.G. Jung, Nietzsche's Zarathustra, Vol. 1, p. 63

Eileen Nemeth, Zürich

Jung and the Body

It is so clear when reading Jung that he saw an essential relationship between psyche and matter.

“Since psyche and matter are contained in one and the same world, and moreover are in continuous contact with one another and ultimately rest on irreprehensible, transcendental factors, it is not only possible but fairly probable, even, that psyche and matter are two different aspects of one and the same thing.”

C.G. Jung, CW 8, § 418

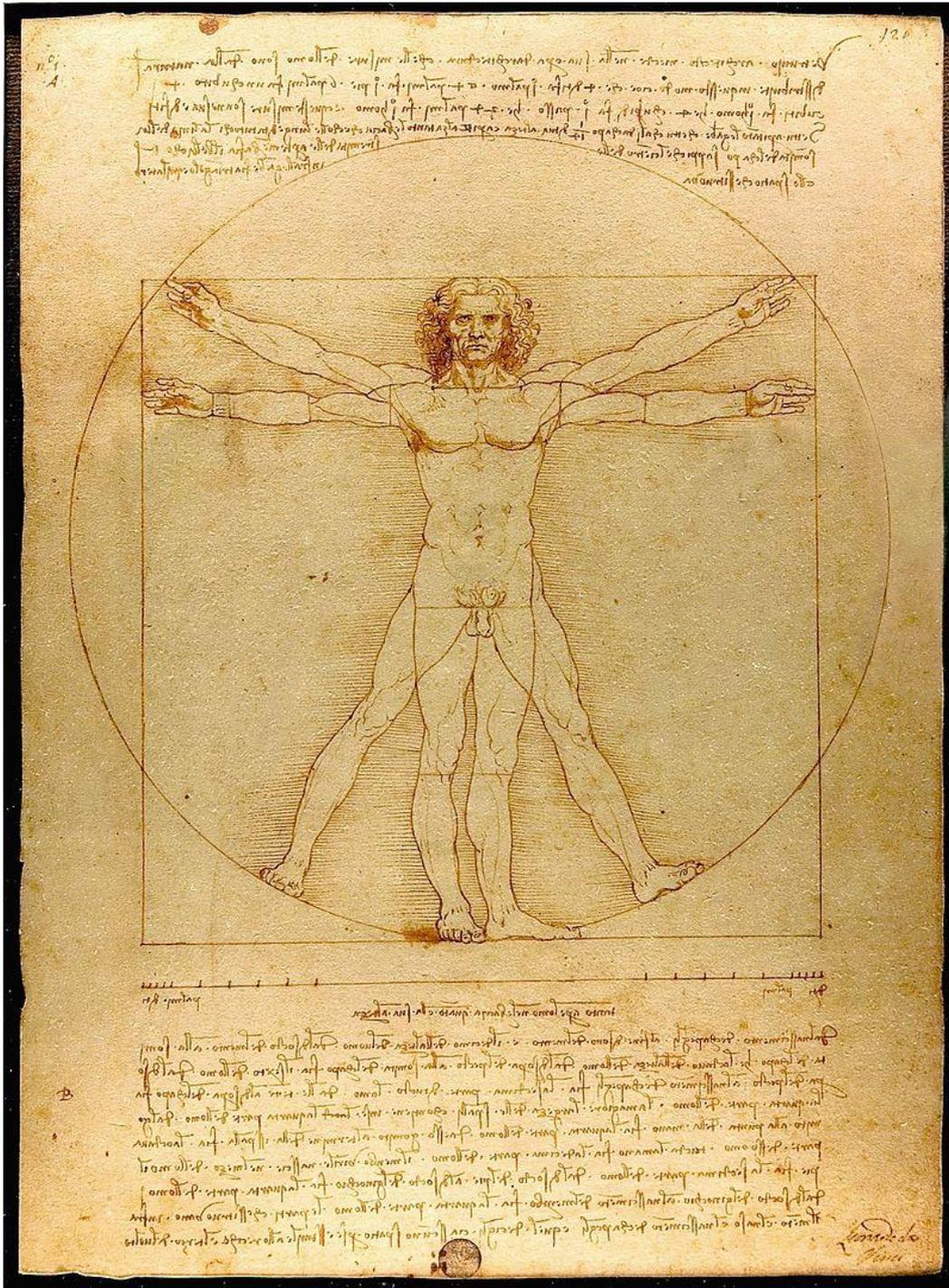
As for the interconnectedness of spirit and body, he states:

“For the spirit that does not appear in the flesh is a wind that is gone in no time: the wind must enter matter for it to be real. The spirit is nothing if it doesn't descend into matter, as matter is utterly dead if it is not vivified by the spirit.”

Jung, Nietzsche's Zarathustra, Vol. 2, p.1062

In the lecture I will journey through Jung's words about our physicality, sometimes humorous, often provocative. *“Do you think you know whether you are in your body or not?”* (Jung, Visions Seminar, Vol. 2, p. 967) However, his words are always direct and enlightening when talking about the integration of body, the concrete, living body, in finding balance, meaning and relatedness in our lives.

Together we will explore this often forgotten aspect of Jung's writings, focusing on and underscoring its timely importance in maintaining that profound sense of being-in-the-world, not only in the personal body, but also in relationship to the larger body of nature: animals, people, and earth – indeed, all forms of life.



Datum

Samstag, 21. Mai 2016 - Saturday, Mai 21, 2016

Zeit

17.30 Uhr. Der Vortrag dauert 1 Stunde, gefolgt von einem Apéro und einer Diskussion

Eintritt:

**Fr. 20, Studenten Fr. 10
Für Mitglieder und stat. Gäste frei**

Samstag 4. Juni 2016, 16 Uhr

Jubiläumsfest 100 Jahre Psychologischer Club Zürich

16.00 – 16.20 Begrüssung durch den Präsidenten Andreas Schweizer

16.20 – 16.30 Ansprache von Ulrich Hoerni, Stiftung der Werke von C.G. Jung

16.30 – 17.30 Vortrag: Judith Harris, Persephones Reise in die Unterwelt

17.30 – 17.45 Kurze Pause

17.45 – 18.30 Gedichte aus dem alten China begleitet von zwei Violoncelli
Men-Lin Chou (Lesung), Pi-Chin Chien und Fabian Müller (Violoncello)

18.30 – 18.45 Schlussworte Andreas Schweizer

ab 19.00 Buffet mit Apéro im Clubhaus oder im Garten

Mitwirkende:

Judith Harris ist Jungsche Analytikerin in eigener Praxis, Lehranalytikerin und Supervisorin am ISAP Zürich. Sie ist Präsidentin der Philemon Foundation und die Autorin von Jung and Yoga: The Psyche-Body Connection und The Quotable Jung

Die Fremde – Literaturlesung mit Musik

Mit Gedichten aus dem alten China unter anderem des berühmten Dichters Li-Bo (701-762) und zu diesen Gedichten geschriebener Musik für Violoncello, wagen Meng-Lin Chou, Pi-Chin Chien, und Fabian Müller den Versuch, eine Brücke zwischen Zeit und Raum zu bauen. Eine Brücke, die zugleich ein Regenbogen sein kann, um die Farben der menschlichen Freude, der Poesie und der Melancholie konkret zu erleben, sei es als Klang oder als Worte. Meng-Lin Chou (Rezitation) stammt aus Taiwan und studierte in Deutschland Germanistik und Soziologie. Vor der Eröffnung ihres Teehauses Shui Tang war Meng-Lin Chou im Tee-Grosshandel tätig, und noch heute beliefert sie die renommiertesten Teegeschäfte, hauptsächlich in Deutschland und in der Schweiz. Mit Shui Tang in Zürich hat sie sich den Wunsch nach einem eigenen Geschäft erfüllt. Meng-Lin Chou ist nicht nur eine Expertin für taiwanische und chinesische Tees, in ihrem Teehaus befindet sich auch ein japanischer Teeraum, wo sie als Mitglied der Urasenke-Schule in die japanische Teezeremonie einführt.

Pi-Chin Chien (Violoncello) ist eine international gefragte Solistin und Kammermusikerin und trat in den wichtigen Sälen der Welt, wie der Carnegie Hall, dem Lincoln Center in New York, dem Konzerthaus Berlin und der Tonhalle Zürich auf. Grossen Erfolg feiert ihr bei Sony Classical erschienenes Album „Taiwan Rhapsody“, auf dem sie Taiwanische Volkslieder interpretiert, begleitet vom Royal Philharmonic Orchestra, London. Sie ist Mitglied des Zurich Ensembles und des Ensemble Kandinsky, das u.a. im Guggenheim Museum Bilbao und der Tate Gallery in London auftritt.

Fabian Müller (Violoncello/Komposition) ist einer der gefragtesten Schweizer Komponisten seiner Generation. Seine Werke wurden durch grosse Musiker unserer Zeit wie David Zinman, Andris Nelsons oder Steven Isserlis aufgeführt und erklangen in den renommierten Sälen der Welt wie dem Teatro Colón Buenos Aires, der St. Petersburger Philharmonie oder der Tonhalle Zürich. Durch seine Frau die Cellistin Pi-Chin Chien wurde Taiwan zu seiner zweiten Heimat. Neben seiner Tätigkeit als Komponist interessiert er sich vor allem für Musikethnologie, ist ein profunder Kenner der Schweizer Volksmusik aber auch Musik anderer Länder. 2010 war er für ein Semester Gastdozent an der Taipei University of Arts.



Isolde Kunerth, lic. phil., Küsnacht

**BLAU, - das Rote Buch von C.G. Jung und der schöpferische
Raum**

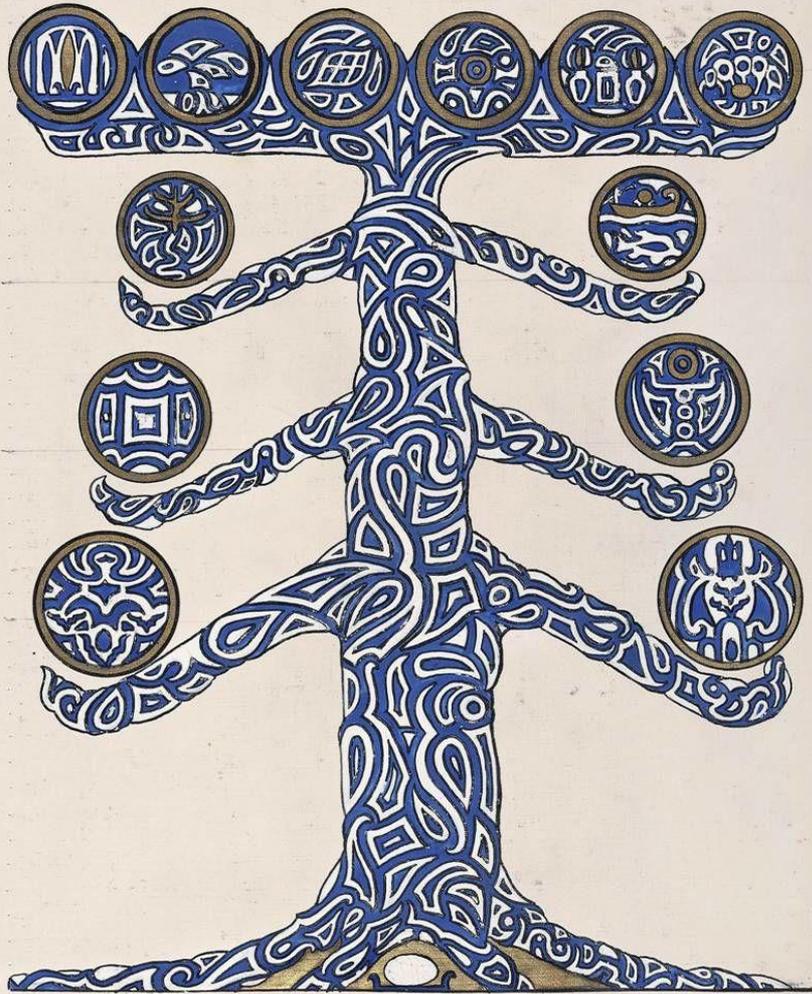
Ein grosser Reichtum liegt in den Bildern des Roten Buches verborgen. Meist werden sie nur als schöne Ausgestaltung der Worte betrachtet. Doch nicht nur die Worte, auch die Bilder können als Ur-Material für das Gesamtwerk von C.G. Jung verstanden werden. Der Vortrag stellt hierbei die Farbe BLAU in den Fokus der Betrachtung. In vielen Bildern stellt sie eine Matrix für das Erscheinen des Neuen beziehungsweise für die neue Geburt dar. Das kollektive Unbewusste, die Beziehung zwischen dem Ich und dem Selbst, die Aktive Imagination (Be-Brüten und Geschehen-Lassen), die transzendente Funktion und das Symbol stehen in engem Zusammenhang zu dieser Farbe. Darüber hinaus stellt sich auch die Frage, was es zur Heilung unseres Planeten Erde bedarf, den C.G. Jung in einer Vision als in „herrlich blaues Licht getaucht“ sah.

Datum: Samstag, 25. Juni 2016

Beginn: 17.30 Uhr. Der Vortrag dauert 1 Stunde, gefolgt von einem Apéro und einer Diskussion

**Eintritt: Fr. 20, Studenten Fr. 15
Mitglieder und stat. Gäste frei**

Was frucht uns macht: wir woll nicht herrsch. wir woll leb. wir woll das licht v. die wärme v. darum be-
dürf. wir deine. wie die grüne erde v. jegliche lebende körp. do sonne bedarf. si bedarf wir als geist deines
lichtes v. deine wärme. ein son. lose geist wind z. schmarotze di körpers. do gott abnährt d. geist.



Dr. phil. Regine Schweizer-Vüllers

Leseseminar

Marie-Louise von Franz, Aurora Consurgens

Marie-Louise von Franz hat den alchemistischen Traktat „Aurora Consurgens“ (aufsteigende Morgenröte) zunächst übersetzt, dann aber – auf Anregung von C.G. Jung – einen ausführlichen psychologischen Kommentar dazu geschrieben. Beide, Text und Kommentar sind als dritter Band von „Mysterium Coniunctionis“ erschienen. Die „Aurora Consurgens“ ist ein dem Thomas von Aquin (1225-1274) zugeschriebenes Werk. Der visionäre Text soll die letzten Worte dieses grossen mittelalterlichen Gelehrten enthalten. Marie-Louise von Franz geht davon aus, dass es die Antwort ist auf eine erschütternde seelische Erfahrung, die er kurz vor seinem Tode gemacht hat.

Das sich über einen längeren Zeitraum erstreckende Leseseminar wird monatlich stattfinden, jeweils am Freitag 16.00 – 18.00 Uhr.

Folgende Daten sind bisher fest gelegt: 12. Februar, 4. März, 22. April, 20. Mai, 17. Juni, 1. Juli 2016.

Kosten: Fr. 30 pro Sitzung

Die Teilnehmerzahl ist beschränkt. Eine regelmässige Teilnahme ist erwünscht. Anmeldung bitte an Regine Schweizer-Vüllers per Mail reschweizer@bluewin.ch oder telefonisch 044 3920551.



Alphidus, das Schatzhaus der Weisheit betretend
Aurora consurgens, Zentralbibliothek Zürich
Codex Rhenoviensis, p. 27



MUTUS LIBER,
*tota Philosophia herme-
depingitur, ter optimo
consecratus, solisque
auctore cuius nomen
21. ii. 82. Neg.
93. 82. 72. Neg.
82. 81. 33. Sued.*

IN QUO TAMEN
*tica, figura hieroglyphica
maximo Deo misericordi
filius artis dedicatus.
est. Altus.*

Clubinterne Mitteilung - nur für Mitglieder

Samstag, 7. Mai 2016, 16 Uhr *

Jubiläums - Mitgliederversammlung

Einweihung der neu erworbenen Faksimilie des

Mutus Liber von 1666

mit einer kurzen Einführung von Regine Schweizer-Vüllers.

* Bitte beachten Sie den früheren Beginn.

**Die Vorträge sind öffentlich.
Gäste sind herzlich willkommen!**

Allfällige Änderungen sind unter **www.psychologyclub.ch** oder
unter **www.psychologischerclub.ch** einzusehen.

Psychologischer Club Zürich

Gemeindestrasse 27, 8032 Zürich



Das Rote Buch

Veranstaltungen zum hundertjährigen Bestehen des Psychologischen Clubs Zürich 1916 – 2016

Samstag, 23. Januar 2016* Dr. Andreas Schweizer, Zollikon
17.30 Uhr **„In uns ist der Weg, die Wahrheit und das Leben.“
C.G. Jung und das Rote Buch - Teil I**

Samstag, 6. Februar 2016* Dr. Andreas Schweizer, Zollikon
17.30 Uhr **„In uns ist der Weg, die Wahrheit und das Leben.“
C.G. Jung und das Rote Buch - Teil II**

Samstag, 20. Februar 2016 Dr. phil. Xaver Wassmann, Affeltrangen
17.30 Uhr **Botschaft aus dem Jenseits
Erlebnisberichte und Sagen**

Samstag, 5. März 2016** Dr. Martin Kalff, Zollikon
10 – 16.30 Uhr **Der Atem des Buddha im Roten Buch. Seminar**

Samstag, 9. April 2016** Dr. Hansueli Etter, Küsnacht
16 Uhr **Auf den Spuren bedeutender Frauen in Zürich
Stadtführung mit anschliessendem Nachtessen**

Samstag, 23. April 2016** Dr. Gotthilf Isler, Küsnacht
10 – 17 Uhr **Seminar Teil II: Christuslegenden und moderne
Träume von Christus**

Samstag, 21. Mai 2016 Eileen Nemeth, Zürich **Lecture in English**
17.30 Uhr **Jung and the Body**

Samstag, 4. Juni 2016** **Jubiläumsfest 100 Jahre Psychologischer Club
Zürich**
16 Uhr

Samstag, 25. Juni 2016 Isolde Kunerth, lic. phil., Küsnacht
17.30 Uhr **BLAU - das Rote Buch von C.G. Jung und der
schöpferische Raum**

*2-stündiger Vortrag (mit Pause)

**Anmeldung erforderlich, Teilnehmerzahl beschränkt